



Breitenfelder Pfarrblatt

Nr. 2/2011

Endlich Sommer!

Wort des Pfarrmoderators
Seite 2

Assisireise 2010

Seite 2

Bei uns in
Breitenfeld

Seite 3

Übers's
Heiraten

Seite 4

Übers's
Priesterwerden

Seite 5

Vorstellung der
PGR-Ausschüsse

Seite 6/7

Lebensmittel-
Sammelaktion

Seite 1/8



Sammelaktion der Cariats Breitenfeld



Liebe LeserInnen,

Wort des Pfarrmoderators

Es wird schon langsam heiß (endlich Sommer!). Sie halten dieses Pfarrblatt in Ihren Händen und blättern es, hoffentlich neugierig, durch. Mit dieser Nummer des Pfarrblattes setzen wir unser Thema Sakramente fort. In der letzten Ausgabe wurden Ihnen Firmung und Kommunion vorgestellt. Diesmal liegt die Betonung auf der Priesterweihe und der Trauung. Diese zwei Sakramente begleiten erwachsene Menschen auf ihrem Lebensweg. Ich freue mich, dass unser designerter Priester, *Diakon Lukas Rihs*, der bei uns seit September 2010 sein pastorales Praktikum macht, mit uns seine Begegnungen mit Gott und Berufung für das Priestertum geteilt hat. Über das Trauungssakrament schreibt unsere Schriftführerin *Alexan-*

dra Urbanitsch, junge bald dreifache Mutter, die ihre mütterliche und eheliche Kraft gerade aus diesem Sakrament schöpft. Das Weihe- und das Trauungssakrament sind gleichgestellt und haben gleiche Würde. Ich mag sie mit Perlen vergleichen. Sie sind kostbar und wertvoll, sowohl für die betreffenden Personen als auch für die anderen. Für die Betroffenen eine Bereicherung für die anderen ab und zu einer Bewunderung wert!

In den letzten neun Monaten habe ich erfahren dürfen, dass die Pfarre Breitenfeld eine sehr lebendige und liebevolle Gemeinde ist. Zu so einer Formung haben sicher meine Vorgänger gemeinsam mit den PGR-Mitgliedern beigetragen. Der Pfarrgemeinderat ist

für mich unentbehrlich und, wie viele schon wissen, finden in neun Monaten die nächsten Pfarrgemeinderatswahlen statt. Beginnend mit diesem Pfarrblatt wird die Arbeit verschiedener Ausschüsse unseres Pfarrgemeinderates vorgestellt. Unser Ziel ist es, möglichst viele Menschen anzusprechen und bei den neuen Wahlen neue Personen zu gewinnen. Wir brauchen Menschen, die bereit sind, sich aufstellen und wählen zu lassen. Wer in den PGR kommt entscheidet schließlich die Pfarrgemeinde. Vielleicht sind Sie (bist Du) die richtige Person dafür?

Ich wünsche Euch/Ihnen schöne Sommerferien und Gottes Segen.

Ihr/Euer Zvonko



Assisireise, 17.-23. Oktober

Los ging's für 27 Pfarrangehörige am Sonntag, 17.10 um 6 Uhr morgens, nachdem wir von unserem Pfarrmoderator Zvonko Brezovski mittels Gebet und Segen verabschiedet wurden, mittels Bus Richtung Assisi, wo wir um ca.19 Uhr in unserem Quartier im Kloster der Schwedischen Schwestern (Suore di S.Brigida di Svezia) eintrafen. Für einige war es die 1. Assisireise, für viele die 2. oder x-te Reise nach Assisi.

Perfekt organisiert und mit viel Liebe bis in alle Details geplant wurde die Reise von Ingrid und Wolfgang Zischinsky – nochmals auch von dieser Stelle herzlichen Dank und die Bitte um Wiederholung! Ganz kräftig geistlich-spirituell unterstützt wurden die beiden durch unseren Kaplan Marcello Sahulga.

Die einzelnen Tage von Montag bis Freitag standen jeweils unter einem besonderen Thema aus der Bibel: „Ich bin der Weg“, „Ich bin die Tür“, „Ich bin das Leben“, „Ich bin das Licht“, „Ich bin die Wahrheit“. Diese Themen wurden im Vorfeld der Reise von einigen Teilnehmern aufbereitet. Über sie wurde in Assisi im Rahmen der Morgenandachten sowie im Rahmen der Abendmessen gebetet, meditiert, gepredigt oder einfach nur still nachgedacht und in gemeinsamer Runde nach dem Abendessen „einfach nochmals darüber gesprochen“!

So konnten alle Assisireisenden von Montag bis Freitag in Form von gemeinsamen meditativen Wanderungen und einem Ganztages-Busausflug ins Rieti-Tal nicht nur kunsthistorisch Bedeutendes besichtigen, sondern auch die Wirkstätten des Hl. Franz und der Hl. Clara kennenlernen.

Dass neben der reichen Seelennahrung auch der Leib gesund blieb, dafür sorgten die Schwedischen Schwestern, die uns auch kulinarisch verwöhnten!



Nun, die Woche war rasch vorüber, es kam der Samstag, es hieß Abschied nehmen und zurück ging's mit dem Bus nach Wien, wo wir alle wohlbehalten gegen 21 Uhr wieder in Breitenfeld ankamen!

Mein persönliches Fazit: Ich konnte aus Assisi durch die Mystik vor Ort, insbesondere der vielen kleinen Kirchen die wir besuchen konnten, durch das gemeinsame Gebet und die meditative Stimmung Glaubens- und Lebenskraft tanken. Einiges sollte vielleicht auch in unsere Pfarre einfließen können, mal sehen!

Assisi 2010 ist Geschichte, aber für mich eine Geschichte mit Zukunft!

Franz Karnel

Das Assisigebet jeden 1. Montag im Monat um 19.30 in der Marienkapelle in unserer Pfarrkirche ist ein Angebot an viele/alle in der Pfarrgemeinde. Den Geist von Assisi zu spüren – es ist eine „kleine Quelle der Kraft“!

Pfarrfaschingkränzchen



Fastensonntag



Palmsontag



Ostern



Erstkommunion



Firmung



Bei uns in Breitenfeld



Über's Heiraten

Ich bin in einer Familie aufgewachsen in einer Ehe, die so wie ich es als Tochter empfinde gut ist. Liebe ist spürbar, im Alltag, wenn einer über den anderen spricht, im Ärger, in den Geschichten, die sie über Vergangenes erzählen und in den Plänen für die Zukunft. Ich wollte auch immer so was. Eigentlich wollte ich den Papa heiraten. Irgendwann musste ich mich eben doch emanzipieren und akzeptieren, dass ich einen eigenen Weg vor mir habe. Worauf ich eigentlich hinaus möchte: Das ist natürlich ein Hintergrund mit dem ich mich leichter auf eine Beziehung und in folge dessen auf die Ehe einlasse als jemand, der in der Familie Gewalt und Lieblosigkeit erfahren hat. Ich hatte keine Hemmungen einfach zu starten. Irgendwann hab ich die Entscheidung getroffen, dass er jetzt der Richtige ist, und los geht es.

Unsere Hochzeit war aufregend und berührend, einfach wunderschön. Das Schönste waren diese besonderen Worte – von diesem Mann zu mir gesprochen:

„Vor Gottes Angesicht, nehme ich dich an als meine Frau“.

Wenn ich mich daran erinnere, muss ich lächeln. Das bedeutet so viel. Angenommen zu sein ist einfach so schön. Vor meiner und seiner Familie, unseren Freunden und vor Gott haben wir diese Worte ausgesprochen. Sie sind echt und nicht einfach leichtfertig dahingesagt, oder auf Probe. Ein bisschen zittrig werde ich schon, wenn ich daran denke, dass ja auch ich das versprochen habe. Aber Gott ist bei und mit uns. Als der Priester mit den Worten „Im Namen Gottes und seiner Kirche bestätige ich den Ehebund, den Sie geschlossen

haben.“ die Stola um unsere Hände gewickelt hat, habe ich gespürt, dass Gott da ist. Er beschützt unsere Liebe. Das tut etwas mit mir und unserer Liebe. Wir sind zusammen von Gott „eingewickelt“. Ich habe mich so geborgen gefühlt.

Wir sind in der Normalität angekommen.

Das weiße Kleid hängt im Kasten und die Blumen sind getrocknet und stehen auf einem Kasten. Wir haben bald drei Kinder denen wir ein Zuhause geben wollen. Die Liebe Gottes soll also durch uns jeden Tag neu sichtbar werden? Aber der Alltag, mit dem daraus resultierendem Stress, der Müdigkeit und der Überforderung zehrt an uns. Ich bin Mutter, Köchin, Managerin, Putzfrau, Finanzplanerin, Lehrerin, Krankenschwester dann auch noch Ehefrau! Und wo bin eigentlich ich? Oft genug resultieren daraus Kränkung und Wut. Manchmal bin ich so grantig, dass ich mich selbst nicht mehr leiden kann!

Aber das ist ok! Es gehört einfach dazu.

Ich bin die glücklichste Frau der Welt. Weil die Liebe und das Vertrauen in meinen Ehemann ungebrochen ist. Wenn ich die Dinge, die uns oft aufreiben, zur Seite schiebe, ist unser Versprechen immer allgegenwärtig. Ich habe auf Fels gebaut. Am Grund bleibt unsere Liebe. Und dass es so ist, bedeutet für mich Sakrament. Das ist heilig. Das ist Gott.

Alexandra Urbanitsch

Das Jungcharlager 2011

Wie jedes Jahr können wir beim Jungcharlager eine Woche (6. bis 8. August) lang ungestört, ob auf der Wiese, oder im Wald, Tag- und Nachtgeländespiele spielen, knifflige Rätselralleys lösen, das Lagerfeuer genießen oder das tolle Freibad besuchen.

Dieses Jahr fahren wir nach Röhrenbach bei Horn in Niederösterreich. Unser eingespieltes Lagerteam, das aus Verena, Veronika, Simone, Theresa und David besteht, gestaltet jedes Jahr ein neues, abwechslungsreiches,

begeisterndes Programm, bei dem für jede Altersgruppe, ob Mädchen oder Burschen, etwas dabei ist. Besonders in unserem überschaubaren Teilnehmerfeld können neue Freundschaften geschlossen und viele neue Interessen geweckt werden. Ab dem 8. Lebensjahr



ist jedes Kind herzlich willkommen. Unser Jungcharlarteam hat in den vergangenen Jahren Erfahrung mit Integrationskindern mit speziellen Bedürfnissen gesammelt.

Sollte ich Ihr Interesse geweckt haben, dann senden Sie uns einfach eine eMail an jugend@breitenfeld.info. Anmeldungen sind auf der Homepage unserer Pfarre herunterzuladen oder liegen in der Kirche auf.

David Neuber



Priesterweihe von Wolfgang Kimmel 2010

Über's Priesterwerden

Sicher fragt sich so mancher, warum jemand in Zeiten wie diesen Priester werden will. Wie das bei anderen ist, kann ich natürlich nicht beantworten. Ich kann nur versuchen zu erzählen, wie es bei mir dazu gekommen ist.

Meine Eltern sind aktive Katholiken und es war selbstverständlich, dass wir Kinder mit in die Messe gingen. Ein Sonntag ohne Messe wäre kein Sonntag gewesen. Ab der Erstkommunion ministrierte ich auch sehr gerne, trotzdem verlor ich mit zunehmendem Alter immer mehr das Interesse für die Pfarre. Meine Freunde hörten alle auf zu ministrieren und schließlich hörte auch ich damit auf und nach der Firmung habe ich überhaupt den Anschluss zur Pfarrgemeinde verloren. Lieber ging ich in die Natur als zu den „Spießern“ in der Kirche.

Ich besuchte das Realgymnasium, dann ging ich auf die HTL – Abteilung Wirtschaftsingenieurwesen und maturierte dort, absolvierte den Zivildienst und weil mich die Naturwissenschaften sehr interessierten begann ich technische Physik auf der TU-Wien zu studieren. Fragen nach Gott und der Welt beschäftigten mich schon des längeren, mit der Kirche wollte ich jedoch nach wie vor nichts zu tun haben. Trotzdem nagte die Sinnfrage immer mehr an mir. Weder meine Erfahrungen mit Yoga+Co, noch das Studium erfüllten mich. Wiewohl ich die positiven Effekte der Yogaübungen und Zenmeditationen und was ich sonst noch alles ausprobiert habe, nicht leugnen konnte, blieb mein zutiefst Inneres unerfüllt.

Vielleicht aus einer gewissen Sehnsucht heraus und vielleicht auch aus Neugierde, nahm ich im Sommer 2002 an einer Jugendwallfahrt der Franziskaner nach Assisi teil. Ich erwartete mir in erster Linie eine schöne Wanderung durch die Toskana und die eine oder andere mystische Begegnung mit diversen klösterlichen Gemäuern, wo wir übernachteten

sollten. Doch es kam ganz anders. Ich denke, es war Gott selbst, der mich berührt hat, und ich fasste den Entschluss, dass mein Lebensweg innerhalb der Kirche weitergehen sollte.

Wieder zurückgekehrt, besuchte ich nach 10 Jahren totaler Funkstille wieder die Hl. Messe in meiner Heimatpfarre in Mödling. Ich wusste, ich möchte ganz Christ werden, doch das „wie“ musste ich mir erkämpfen. So lernte ich auch die Gemeinschaft der Nachfolge Jesu im nördlichen Niederösterreich, in Ottenthal kennen. Dort bemühen sich die Menschen im Alltag, ganz nach dem Evangelium und nach dem Gebot Jesu einander zu lieben und einfach zu leben. Vom ersten Augenblick an faszinierten mich die Menschen dort, wie vorurteilsfrei sie mir begegneten, und es entwickelte sich eine Freundschaft. Ich bekam das Angebot, für einige Zeit eine Lebensschule machen und dort wohnen zu können. Ich lebte schließlich dann vier wertvolle Jahre in Ottenthal. Ich lernte nicht nur die katholische Tradition kennen, sondern vor allem Jesus Christus als lebendigen Gott und Freund im Alltag. Mein innerer Hunger und Lebensdurst wurde zunehmend gestillt und innere Wunden begannen zu heilen. Es war schon auch eine harte Zeit, doch die „Früchte“ waren gut. Ich begann so richtig aufzuatmen, mich zu entfalten, es war eine innere Freiheit, die ich zunehmend erfuhr und genau hier war auch der Beginn meiner Priesterberufung.

In mir erstand die Sehnsucht, Jesus mit vielen Menschen bekannt zu machen, mich in seinen Dienst nehmen zu lassen für die Menschen. Ich fühle mich nach wie vor als einfacher Christ, der danach trachtet, den für uns so heilvollen und liebenden Willen Gottes im alltäglichen Leben zu ergründen. Doch ich habe für mich den Beschluss gefasst, mich in besonderer Weise von Gott für sein Volk in den Dienst nehmen zu lassen, indem ich mich für die Diözese Wien am 24. Juni zum Priester weihen lasse.

Für mich ist die Priesterweihe die Folge der erlebten Freundschaft mit Jesus. Mein Wunsch wurde immer stärker, auch andere Menschen zu Ihm zu führen, damit sie so wie ich Heilung und innere Erfüllung erfahren können.

Lukas Rihs

Herzliche Einladung zu folgenden Terminen:

- Fr. 24. Juni 15:00 **Priesterweihe** im Stephansdom,
- So. 3. Juli 10:00 **Heimatprimiz** in Mödling (Anmeldung im Sekretariat erbeten) und
- So. 11. Sept. 10:00 **Nachprimiz** in Breitenfeld.





Arbeitskreis Liturgie

(Liturgieausschuss)

Liturgie. Ein Wort, das für manche Menschen geheimnisvoll und feierlich klingt, andere wissen mit diesem Wort vielleicht wenig oder nichts anzufangen.

Der Versuch einer Definition wäre: Der Begriff Liturgie (griechisch leiturgia = öffentlicher Dienst) ist die Ordnung der Gesamtheit religiöser Zeremonien und Riten und umfasst das gesamte gottesdienstliche Geschehen. Es dient der Verehrung Gottes und der Vertiefung des gemeinsamen Glaubens.

Liturgie ist also viel mehr als eine Heilige Messe: Viele gottesdienstliche Formen wie Wortgottesfeiern, Taufen, Hochzeiten, Bußgottesdienste, Andachten sind hiermit genauso gemeint, wie eine Sonntagsmesse oder die aufwändige Feier einer Osternacht. Jede Liturgie ist ein Gesamtkunstwerk aus verschiedenen Elementen, wie zum Beispiel Gebet, Gesang, Bibellesungen, Eucharistie, Gewändern, Symbolen, Farben oder Gerüchen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Arbeitskreises Liturgie beschäftigen sich mit der Planung und Durchführung verschiedenster Gottesdienstformen in allen Facetten und Möglichkeiten. Dazu braucht es Kreativität genauso wie Zielstrebigkeit, bunte Vielfalt genauso wie strukturierte Ordnung, Freude am Feiern genauso wie Ernsthaftigkeit im Tun.

Als Leiterin des Liturgiekreises freue ich mich, dass ich schon einige Menschen zur Mitarbeit gewonnen habe:

- Max Angermann (Diakon),
- Zvonko Brezovski (Pfarrmoderator),
- Ulrike Karnel (Erstkommunion),
- Karoline Kobermann (Kinderliturgie),
- Maria Prochazka (Leitung Kirchenmusik),
- Lukas Rihs (Diakon),
- Marcelo Sahulga (Kaplan),
- Erich Schmatzberger (Mesner),
- Bernhard Schönthaler (Oberministrant),
- Gabriela Urmös (Religionslehrerin),
- Wolfgang Zischinsky (Wortgottesdienstleiter)

Wir treffen einander etwa 4x im Jahr – vor Allerheiligen, vor dem Advent, vor der Fastenzeit bzw. Ostern und vor dem Kirchweihfest. Damit nicht immer die gleichen „drankommen“, ist es durchaus möglich, ja sogar wichtig, dass noch neue MitarbeiterInnen zum Liturgiekreis dazu stoßen. Je mehr dabei sind, desto effektiver kann man die Aufgaben verteilen! Vielleicht wäre das auch etwas für Sie?

Maria Prochazka

Bau- und Verwaltungsausschuss

Um unserem seit September 2010 amtierenden Herrn Pfarrmoderator Zvonko Brezovski seinen Dienst als Priester und Leiter der Pfarre zu erleichtern und ihn dabei in Verwaltungssachen zu unterstützen, wurde der Bau- und Verwaltungsausschuss ins Leben gerufen.

Ich sehe die Aufgabe dieses Ausschusses darin, die anstehenden Probleme und Aufgaben sachgerecht zu lösen; gleichzeitig soll der dafür erforderliche Zeitaufwand so weit wie möglich von uns ehrenamtlichen Ausschussmitgliedern geleistet werden, um dem Pfarrer die Konzentration auf seinen eigentlichen Dienst und seine Berufung (siehe oben) zu ermöglichen.

Als Leiter dieses Ausschusses arbeite ich zusammen mit

- Steffen Ell
- Bernhard Exner
- Michael Kobermann
- Gerhard Ottenschläger

- Peter Scheuchel
- Zvonko Brezovski

Unser Herr Pfarrmoderator nimmt natürlich an den Ausschusssitzungen teil, da er die Aufgaben und Projekte vorgibt.

Die erste Sitzung des Ausschusses hat am 29.11.2010 stattgefunden. Bei dieser Sitzung wurden folgende Themen behandelt:

Umrüstung von Glühlampen auf Energiesparlampen in der Kirche; Kontaktaufnahme mit der Hausverwaltung des Objektes Wien 16., Ganglbauergasse 26, um die dort anstehenden Probleme kennen zu lernen; Schaden am Kirchendach; Betriebskosten im Pfarrhof; Kontrolle der Feuerlöscher.

Die zweite Sitzung fand am 14.2. statt. Es wurden folgende Themen erörtert:

Sanierung des Daches der Sakristei; wesentlich erhöhter Wasserverbrauch in der Kirche (Ursache: Wasserschaden 2010); Senkung von Energiekosten

durch Ausrüstung des Pfarrhofes mit thermoverglasten Fenstern; bauliche Maßnahmen für einen barrierefreien Zugang zum Pfarrhof; Erneuerung der Lautsprecheranlage in der Kirche.

Am 27.4.2011 habe ich mit dem Herrn Pfarrmoderator einen Besichtigungstermin des Miethauses Wien 16., Ganglbauergasse 26 wahrgenommen. Die dringend erforderlichen Maßnahmen wurden mit der Hausverwaltung besprochen und sollen umgehend in Angriff genommen werden.

Aus den bisher behandelten Themen ist ersichtlich, dass wir uns mit allen Agenden beschäftigen, die die Instandhaltung der Kirche und des Pfarrhofes betreffen. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit Fragen des laufenden Betriebes (zum Beispiel Energiekosten) und der Verwaltung. Für einschlägige Tipps und Hinweise sind wir jederzeit dankbar!

Walter Weiser

Der Finanzausschuss

Die Finanzen sind eine der Grundsäulen einer Pfarre, denn ohne sie kommt man leider nur sehr wenig voran. Unser Finanzausschuss besteht aus sechs Personen:

- Zvonko Brezovski,
- Franz Karnel,
- Gerhard Mayr,
- Marcelo Sahulga,
- Christoph Urbanitsch und
- Walter Weiser.

Einer der Hauptaufgaben des Finanzausschusses ist die jährliche Budgeterstellung – hierbei versuchen wir bereits im November anhand der geplanten Einnahmen und Ausgaben einen Haushaltsplan für das darauf folgende Jahr zu erstellen und sind damit in den letzten Jahren immer sehr gut unterwegs gewesen. Was sind nun die Einnahmen und Ausgaben einer Pfarre? Die Einnahmen bestehen aus Erträgen aus der Pfarrgemeinde (dazu gehören bspw. die Kollekte und die Messintentionen), Einnahmen aus der Erzdiözese Wien (Kirchenbeitrag) und den sonstigen Erträgen (Mieteinnahmen und Refundierungen). Bei den Aufwendungen gibt es den Personalaufwand (Organistin, Sekretär, Musiker), weiters den Pastoral- und Öffentlichkeitsaufwand (Pfarrblatt, Gottesdienstaufwand), den betrieblichen Aufwand (Strom und Gas) und den Aufwand für Anschaffungen und Instandsetzungen (Kirche und Pfarrhof). Im Jahr 2011 haben wir zwei große finanzielle Projekte zu bewältigen – zum einen die leider doch höheren Kosten für das Orgelfernwerk und zum anderen die notwendige Neuananschaffung einer Akustikanlage für unsere Kirche. Diese Mehrkosten belasten unser Budget und wir sind sehr bemüht diesen Kosten auch Einnahmen gegenüberzustellen. Darüber hinaus gibt es immer wieder außerordentliche Aufwendungen, die nicht im laufenden Budget berücksichtigt werden können (Aufzugreparaturen und Teilerneuerung des Sakristeidaches). Am Jahresende sollte dann unterm Strich ein positiver Wert stehen und der Finanzausschuss setzt alle Kräfte daran, dieses Ziel auch jedes Jahr zu erreichen. Mit der hohen Anzahl an Kirchenaustritten und den damit verbundenen sinkenden Einnahmen aus der Erzdiözese Wien wird es in den nächsten Jahren eine große Herausforderung sein, ein positives Ergebnis wie in den letzten Jahre zu erreichen. Auch Sie können dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen. Die Spendenkonten finden Sie auf der letzten Seite. Ihrer Spende ist auch steuerlich absetzbar!

Mag. Gerhard Mayr,
Leiter des Finanzausschusses

Juni

Do, 2.

Christi Himmelfahrt

Mo, 6. 19.30 Uhr Assisi-Gebet
Di, 7. 19.00 Uhr Bildungswerk: „Der Teufel stellt sich vor“
Goethes Faust und die Bibel
Prof. Dr. Max Angermann

Do, 9. 19.00 Uhr Treffpunkt Breitenfeld

Fr, 10. 16.00 Uhr AMBIENT Musik-Meditation

Ambient-Musik fordert vom Zuhörer ein wenig Aufmerksamkeit, bleibt hintergründig, und seine meditativen, unbewussten Wirkungen spielen eine wichtige Rolle. Sie eignet sich zum Erfahren von Wahrnehmungs- und Lebensräumen, Kontemplation bzw. deren atmosphärischen Ergänzung.
Am Laptop: Markus Schnitzer

So, 12.

Pfingstsonntag

Mo, 13. Pfingstmontag
Hl. Messen wie an Sonntagen
Do, 16. 19.15 Uhr Kammermusik-Konzert in der Kirche
gespielt von Schulleitern, Lehrern und Schülern der Musik- und Singschulen Wien
Leitung: Rupert Stelzer

So, 19. 10.00 Uhr Festmesse anlässlich unserer Kirchweihe!

Kl. Orgelsolomesse von W. A. Mozart
Es singt der *Coro Siamo*
Leitung: Florian Maierl

anschließend Pfarrfest rund um die Kirche!

Mo, 20. 19.00 Uhr Bibelrunde

Di, 21. 15.00 Uhr Geburtstagsmesse

Do, 23. 9.00 Uhr Fronleichnam

Fronleichnam-Prozession (beginnt in Kirche) mit dem Bläserquartett "Blechissimo"

10.00 Uhr Feldmesse

Es entfallen die Messen um 8.30 und 11.30

Fr, 24. 15.00 Uhr Priesterweihe im Stephansdom
(Unser Diakon Lukas wird auch geweiht!)

Juli & August

6. bis 8.8. Jungescharlager

22. bis 26.8. Wallfahrt nach Mariazell

(Anmeldung in der Kanzlei)

Bitte beachten Sie auch die Kanzleiöffnungszeiten
im Juli & August: Di. und Fr. 9-12:30 Uhr



Wir feiern heuer unser
60ig-jähriges Gruppenjubiläum!

Aus diesem feierlichen Anlass laden wir alle
am 17. September 2011 ab 18 Uhr

In den Pfarrsaal ein!
Gut Pfad!

Die Jugendleiter der Pfadfindergruppe 20 Breitenfeld

Lebensmittelsammelaktion der Caritas Breitenfeld

Mit dem Pfarrerswechsel in Breitenfeld kam es auch zu einer Neuformierung der Ausschüsse und in Folge dessen zu einer Wiederbelebung des Caritaskreises.



Gleich zu Beginn ließen wir uns auf das Abenteuer „Lebensmittelsammelaktion“, oder „Kilo-Aktion“ wie es andernorts heißt, ein. Dabei ist es unser Ziel, möglichst viele gut ausgewählte Lebensmittel für das „Tageszentrum für Obdachlose und Straßensozialarbeit – JOSI“ in der U-Bahnstation Josefstädterstraße zu sammeln. Dieses von der „wie-

der wohnen“ GmbH eingerichtete Zentrum stellt sieben Tage die Woche eine Grundversorgung, Information, Beratung und Betreuung, sowie verschiedene Freizeitangebote für Obdachlose zur Verfügung. Die Nähe zu unserer Kirche, sowie die prekäre Situation der Menschen haben die Notwendigkeit unserer Unterstützung klar gemacht.

Das Prinzip der Sammelaktion ist einfach und schnell erklärt: Unsere Gruppe aus Breitenfeld steht vor einem großen Supermarkt und bittet die Kunden vor Eintritt in den Markt, doch bei ihrem Einkauf eine Kleinigkeit für uns mitzunehmen. Nicht nur das nach drei Stunden erzielte Ergebnis war jedes Mal bemerkenswert, auch für uns Mitarbeiter und für die Passanten ist diese Art des Spendens größtenteils begeisternd.

Interessant war es auch für uns Pfarrmitarbeiter als Pfarre in die Öffentlichkeit zu gehen und den „geschützten Bereich“ der Kirche, oder des Pfarrhauses zu verlassen. Für uns entstanden teilweise interessante Kurzgespräche und Eindrücke, die nur so möglich waren.

Bisher sammelten wir vor Weihnachten und vor Ostern und konnten dadurch beispielsweise ein schönes Weihnachtsessen in der JOSI für viele Obdachlose sicherstellen.

Auch in Zukunft werden wir wieder vor dem INTERSPAR in der Jörgerstraße stehen und Lebensmittel sammeln. Bei dieser Gelegenheit gilt es auch, unseren herzlichsten Dank der Hilfsbereitschaft der SPAR-Mitarbeiter und insbesondere dem Filialleiter, Herrn Ertl, der diese Sammelaktionen bisher erst möglich gemacht hat, auszusprechen.

Generell werden wir in den nächsten Wochen, Monaten und Jahren versuchen, die Caritasarbeit der Pfarre Breitenfeld zu stärken und zu optimieren. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen oder Pfarren werden dabei im Zentrum unserer Überlegungen stehen. Wenn vielleicht auch Sie Lust haben, ihre Ideen einzubringen und/oder bei diversen „Events“ wie der Lebensmittelsammelaktion mitzuhelfen, dann melden Sie sich einfach bei pfarre@breitenfeld.info!

David Neuber

Spendenkonten:

Jeweils ERSTE BANK, Blz.: 20111

Pfarramt Breitenfeld: Nr. 096-02224
Pfarrcaritas: Nr. 096-02720
Renovierung: Nr. 096-02631
VK-Rumänien: Nr. 042-37889

Pfarre Breitenfeld, Wien 8, Florianigasse 70

Tel. 405 14 95 – Fax 405 14 95/10

E-Mail: pfarre@breitenfeld.info,
Homepage: <http://www.breitenfeld.info>

[facebook.com/PfarreBreitenfeld](https://www.facebook.com/PfarreBreitenfeld) und
[facebook.com/Jugend.Breitenfeld](https://www.facebook.com/Jugend.Breitenfeld)

Pfarrkanzleistunden:

Mo. 17–20 Uhr
Di. und Do. von 9–12.30 Uhr
Fr. von 10–12.30 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Im Juli & August:

Di. und Fr. 9-12:30 Uhr



Anzeige

Öffentliche Notare Festl & Raeser

1160 Wien
Lerchenfelder Gürtel 55
www.notariat16.at

kanzlei@notariat16.at
Tel. 406 35 70

Impressum:

VERLEGER (MEDIENINHABER) und HERAUSGEBER:
Pfarramt Breitenfeld, 1080 Wien, Florianigasse 70.

REDAKTION: Pfarrmoderator Mag. Zvonko Brezovski
Schriftführerin: Alexandra Urbanitsch, Schellhammerg. 3/15, 1170 Wien

HERSTELLER: digitaldruck.at, 2544 Leobersdorf

ERKLÄRUNG NACH § 25, ABS. 4, MEDIENGESETZ 1981:

Das „Pfarrblatt der Gemeinde Breitenfeld Wien 8/Hl. Franz von Assisi“ ist das Kommunikations- und Informationsblatt mit franziskanischer Zielrichtung der im Titel genannten Pfarrgemeinde Breitenfeld, 1080 Wien, Florianigasse 70.

OFFENLEGUNG NACH § 25, ABS. 1-3, MEDIENGESETZ 1981:

Pfarramt Breitenfeld, 1080 Wien, Florianigasse 70.

Österreichische Post AG / „Sponsoring Post“
Verlagspostamt 1080 Wien / GZ: 02Z032641 S